

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	20.01.2022

Ergebnisse Citizen Science Projekt "Sperbermonitoring"

Mündliche Anfrage der FDP-Fraktion (Herr Dr. Albach) aus der Sitzung vom 25.11.2021 des Ausschusses Klima, Umwelt und Grün

Die FDP-Fraktion (Herr Dr. Albach) bittet um die Beantwortung der Frage, wie stark der Rücklauf der Mitmachkampagne „Sperbermonitoring“ im Frühjahr 2021 ausfiel und welche Erkenntnisse daraus erworben wurden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Insgesamt wurde das Bürgerwissenschaftsprojekt von den Kölner Bürger*innen sehr gut angenommen. Bis zum Ende der Brutzeit wurden insgesamt 157 Sichtungen gemeldet, davon 123 per Meldemaske, 33 per E-Mail und eine telefonische Mitteilung. Viele Bürger*innen wünschten sich eine Erweiterung der Meldemaske für andere Arten.

Der überwiegende Teil der Sichtungen (76) konnten tatsächlich als Sperber verifiziert werden. Dies war entweder anhand von Fotos (Beispielfotos sind angefügt), persönlicher Überprüfung oder guter Beschreibungen der Bürger*innen möglich.

Darüber hinaus wurden 14 Sichtungen als Mäusebussard, 13 Sichtungen als Habicht sowie 2 Turmfalkensichtungen registriert. In allen anderen Fällen war eine eindeutige Zuordnung zu einer Art nicht möglich.

Die Sichtungen der Kölner Bürger*innen erstreckten sich, wie zu erwarten war, vor allem auf innerstädtische Gärten oder Parkanlagen. Eindeutige Brutplätze konnten über diese Erfassung nur einmalig festgestellt werden. Hierbei handelte es sich um einen ungewöhnlichen Standort eines Sperberpaares in einem Innenhof in einem solitären Baum ohne jeglichen weiteren Sichtschutz. Zur Brut kam es letztendlich nicht, dennoch ein sehr interessanter Fall, welcher anders nicht zu erfassen gewesen wäre.

Ehrenamtliche Kartierer haben darüber hinaus das Monitoring zum Anlass genommen, die Brutplätze der Sperber zusätzlich im Außenbereich zu erfassen. Insgesamt konnten so 19 Brutplätze – aufgrund der versteckten Lebensweise dieser Art zum Teil nur unter abenteuerlichen Bedingungen – ausfindig gemacht werden.

Die Ergebnisse lassen vermuten, dass die Brutplätze insgesamt bevorzugt in den ruhigen Außenbereichen angelegt werden, wohingegen sich im innerstädtischen Bereich mit erhöhtem Kleinvogelaufkommen Jagdreviere befinden.

Die Bewerbung des Projektes mittels der Citylight-Kampagne war ausschlaggebend für den guten

Start. Das Projekt wird im kommenden Frühjahr weitergeführt.



Abb. Poster zur Kampagne in der Breite Str.



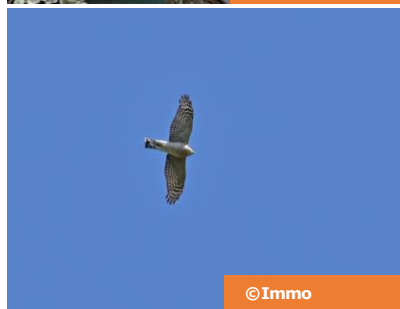
©Anna Rundholz



©Gloria Braicks



©Cristina Krippahl



©Immo

Abb. Beispielfotos als Nachweis für die Sperbersichtungen

gez. Wolfgramm